

Pressemitteilung

HammGas startet erste Aufsuchungsbohrung „Herbern 58“

Ascheberg-Herbern, 17.05.2016 – Nach intensiven geologischen Analysen, behördlichen Genehmigungsverfahren und der Errichtung der für die Bohrung benötigten Infrastruktur startete am Dienstag, den 17.05.2016, das Unternehmen HammGas mit der ersten Aufsuchungsbohrung „Herbern 58“. In den kommenden zwei Monaten soll im Rahmen einer konventionellen Aufsuchungsbohrung das natürliche Kluftsystem der Lagerstätte erschlossen werden.

„Heute starten wir die erste von zwei geplanten Aufsuchungsbohrungen. Und das konventionell. Möglich macht dies die Tektomechanik - ein datenbasiertes Analysemodell, durch das wir konventionelle Lagerstätten lokalisieren können“, sagt Ralf Presse, Geschäftsführer der HammGas GmbH & Co. KG. So kann durch ein konventionelles Bohrverfahren, wie es beispielsweise im Tiefbrunnenbau eingesetzt wird, die Lagerstätte erschlossen werden.

„Die heute gestartete Aufsuchungsbohrung wird nun rund zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen, inklusive des Abbaus und Abtransportes der Bohranlage. Die Auswertungen und Analysen der geotechnischen Bohrungs- und Lagerstättendaten werden sich daran anschließen“, erklärt Presse.

HammGas plant die umweltfreundliche Gewinnung von heimischem Kohleflözgas ohne Einsatz von Fracking. Das Unternehmen nutzt stattdessen zunächst eine deutschlandweit einmalige Analyse- und Aufsuchungsmethode, die sogenannte Tektomechanik, um Gasreservoirs in den natürlichen Kluftsystemen des Erdreichs zu lokalisieren. Die Tektomechanik kombiniert die Erkenntnisse aus Jahrzehnten des Bergbaus mit wissenschaftlichen Untersuchungen und umfangreichen Daten. Das Verfahren ist rein analytisch. Im Anschluss an eine konventionelle Bohrung findet die Förderung des Gases aus einer konventionellen Lagerstätte statt. Dort befindet sich freies Gas in natürlichen, offenen und vernetzten Kluftsystemen und fließt aufgrund des Druckunterschiedes eigenständig zur Bohrung. Erdreich sowie Grundwasser werden durch eine gas- und flüssigkeitsundurchlässige mehrfach zementierte Verrohrung geschützt.

„Neben dem Start der ersten Aufsuchungsbohrung planen wir zudem die zweite Aufsuchungsbohrung im Hammer Süden. Dort werden wir voraussichtlich Anfang Juni die Bürger im Rahmen einer Informationsveranstaltung über das Vorhaben informieren“, sagt der HammGas-Geschäftsführer. Das für die Bohrung vorgeschriebene Genehmigungsverfahren ist noch nicht eingeleitet.

Im Anschluss an die beiden Aufsuchungsbohrungen sollen die gewonnenen Erkenntnisse über die mögliche Fördermenge analysiert und bewertet werden. Eine endgültige Einschätzung der Wirtschaftlichkeit erfolgt erst nach Beendigung beider Aufsuchungsbohrungen. Das Unternehmen plant bei gegebener Wirtschaftlichkeit die Versorgung der Region Hamm mit Erdgas aus regionaler Förderung über 20 bis 30 Jahre. Presse dazu: „Damit wollen wir unseren Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit leisten sowie den Anforderungen der Flexibilität Rechnung tragen.“

Der Bohrplatz ist mit einer Fläche zwischen 4.000 und 5.000 Quadratmetern deutlich kleiner als ein Fußballfeld (7.000 Quadratmeter). Die Bohrung selbst hat einen Durchmesser von lediglich 45 Zentimetern an der Oberfläche. Am Bohrendpunkt beträgt der Durchmesser der Bohrung nur noch ca. 17 Zentimeter. Die Bohranlage hat eine Höhe von rund 22 Metern und ein Gewicht von 54 Tonnen (inkl. des Sattelauflegers). Die Bohrlänge beträgt 1.740 Meter.

Ansprechpartner für Medienanfragen:

vom Hoff Kommunikation
Prinz-Georg-Straße 104
40479 Düsseldorf

Ihr Ansprechpartner:
Norman Edelmann

Tel.: +49 211 515805 23
Mobil: +49 176 62112900
Fax: +49 211 515805 55
Email: n.edelmann@vomhoff.de

Presseinformationen:

Tektomechanik: Was ist das?

HammGas hat sich bewusst für ein geotechnisches Aufsuchungskonzept zur Ermittlung und Analyse der vorhandenen Kohleflözgas-Reservoirs entschieden. Mit der Tektomechanik bringt HammGas ein Analyseverfahren zur Anwendung, das die natürlich vorhandenen Risse und Klüfte im Gestein als Migrationswege (Durchlässigkeitszonen) identifiziert und für die Gasgewinnung nutzbar macht. Tektonische Verschiebungen im Laufe der Erdgeschichte haben diese natürlichen Bereiche geschaffen; es müssen also keine künstlichen Wegsamkeiten geschaffen werden, wie es beispielsweise beim Fracking der Fall wäre. Stattdessen kann die detaillierte Analyse des Aufbaus der Strukturen des Untergrundes dabei helfen, im Vorfeld einer Bohrung den idealen Standort und die optimale Orientierung einer Bohrung zu bestimmen. Im Nachgang kann durch eine konventionelle Bohrung die geortete konventionelle Lagerstätte erschlossen werden.

Mit der Tektomechanik kann man die Kenntnisse über den Aufbau und die Strukturen des Untergrundes erheblich verfeinern. Das Verfahren kombiniert die Erkenntnisse der jahrzehntelangen Bergbautätigkeit mit wissenschaftlichen Untersuchungen und umfangreichen Daten, sodass damit ein präzises Analyseverfahren zur Verfügung steht.

Im Gegensatz zum Fracking handelt es sich bei der Tektomechanik somit um keine Methode zur Gasförderung, sondern lediglich um ein analytisches Verfahren zur Lokalisierung von Lagerstätten sowie der dort vorhandenen natürlichen Gasmigration.

Die Tektomechanik wird eingesetzt, um im Vorfeld einer Bohrung den idealen Standort und die optimale Orientierung einer Bohrung zu bestimmen. Hierfür wird aus vorliegenden Daten ein Lagerstättenmodell erstellt, um aufgrund von Strukturmustern, Störungstypen und Abständen zu den jeweiligen Elementen eine kleinräumige Einteilung der Lagerstätte vorzunehmen. Dadurch kann eine Bohrung so genau positioniert werden, dass auch mit herkömmlichen Fördermethoden und dem natürlichen Druckunterschied zwischen Lagerstätte und Bohrloch das Gas gefördert werden kann.

Informationen über das Unternehmen „HammGas“ auf einen Blick:

Das Gesamtprojekt gliedert sich in drei Projektphasen

Gründungsphase (bis 2013):

- Auswahl und Beteiligung eines industriellen Konsortialpartners
- Beteiligung von weiteren Kooperationspartnern und/oder Gesellschaftern
- Grundlagenermittlung und Felde erkundung

Explorations- und Pilotphase (rd. 3 - 4 Jahre):

- Untersuchung der geologisch-/tektonischen Strukturen und des natürlichen Kluftsystems
- Transferierung in ein digitales 3D-Modell
- Planung, Genehmigung und Niederbringung von Aufsuchungsbohrungen
- Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Gasgewinnung

Produktionsphase (rd. 25 - 30 Jahre):

- Aufbau der vollständigen Produktionsinfrastruktur im Erlaubnisgebiet
- Niederbringung weiterer Bohrungen zur Gewinnung/Produktion

Unsere Leitlinien und Umweltschutz

- **Kein Einsatz von Fracking:** Wir nutzen natürlich vorhandene Wegsamkeiten zur Gasgewinnung.
- **Umweltschutz:** Rücksichtnahme auf Mensch und Tier, Trinkwasser und Pflanzenwelt werden u.a. durch eine freiwillige UVP- Vorprüfung, die Berücksichtigung der Brut- und Nistzeiten und den Einsatz bewährter Technologie erfolgen.
- **Wahrung der Lebensqualität:** Eingriffe in das Landschaftsbild sowie Schall- und Licht-Immissionen werden auf ein Minimum begrenzt.
- **Transparenz:** Wir informieren umfassend und schnell.

Information der Öffentlichkeit

- Bürgerinformationsveranstaltung vsl. Ende Mai
- umfangreiche Website www.hammgas.de
- kostenfreies Bürgertelefon 0800 7241360
- zügige Reaktion auf Bürgeranfragen